



**SONDERAUSGABE
COVID-19**

Infodienst

Nachrichten aus Feuerwehr, Katastrophenschutz, Rettungsdienst und Krisenmanagement

Nummer 7 Jahrgang 2020

26. März 2020

Wie lange wird es dauern, bis wir wieder uneingeschränkt leben können? DAS entscheiden die Menschen derzeit gerade selbst.

*Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
Liebe Angehörige unserer Bevölkerungsschutzfamilie,*

in der derzeitigen Lage werden wir gefordert wie wahrscheinlich noch nie in der Geschichte des Bevölkerungsschutzes. Wir haben in vielen Einsatzlagen klug gehandelt, gerade wenn die Lage unklar ist! Wenn beispielsweise bei einer Leckage der austretende Stoff unbekannt ist? Richtig! Sie gehen vom schlimmsten Fall aus und sorgen bei all Ihren Maßnahmen für den höchstmöglichen Selbstschutz.

Und genau jetzt kommt es auf uns alle an: Gerade jetzt muss jede und jeder von uns im persönlichen Umfeld das tun, was für die eigene Gesundheit und für unsere Familienangehörigen dringen notwendig ist.


Gehen Sie derzeit immer davon aus, dass Sie selbst infiziert sind und verhalten Sie sich überall so, dass Sie andere Menschen nicht anstecken können – dann sind Sie selbst auch bestmöglich geschützt. Das gilt gerade auch in den eigenen vier Wänden. Immer noch fühlen sich viele dort sicher – und das kann uns leichtsinnig werden lassen. Das Virus nutzt dies aus. Daher auch meine eindringliche Bitte: Immer und auch zu Hause äußerste Vorsicht walten lassen. Schauen Sie sich doch mal die Tipps auf der Homepage des Sozialministeriums unter <https://kurzelinks.de/mtst> an und orientieren Sie sich daran – damit Sie gesund bleiben.

Tun Sie alles, um der Ausbreitung Einhalt zu gebieten. Wir sind alle gefordert. Sie haben es mit in der Hand, dass Sie in absehbarer Zeit relativ sicher sein können, dass gerade Ihr Daheim coronafrei ist. Meiden Sie wirklich jeden Kontakt mit anderen Menschen außerhalb Ihres Haushalts. Hierzu gehört auch, dass man auf Treffen mit Freunden verzichtet. Wer in seinem Familienverband drei Wochen konsequent durchhält, ohne dass Symptome aufgetreten sind, kann zunächst einmal befreit aufatmen!

Denken Sie daran, dass nach gegenwärtigem Kenntnisstand nahezu in der Hälfte der Fälle die Übertragung durch einen Infizierten erfolgt, der selbst noch keine Symptome entwickelt hat. Manch Infizierter spürt überhaupt keine Symptome, aber verbreitet dennoch die Krankheit. Das ist das Tückische an der „Schadenlage“.

Werden Sie jetzt alle zu Ihrem persönlichen Schutzengel!
Die höchste Schutzstufe ist gefragt!

Bleiben Sie alle gesund. Ich möchte Sie möglichst bald wiedersehen und per Handschlag begrüßen.


Ihr
Hermann Schröder



Koordination der Klinikzuweisungen für Intensiv- und Beatmungsbetten

(ID) Angesichts des zu erwartenden Pandemieverlaufs ist eine stets aktuelle Übersicht der Intensiv- und Beatmungskapazitäten in den Krankenhäusern sowohl für den Rettungsdienst als auch für die Krankenhäuser dringend notwendig. Wichtig ist aber auch eine zentrale Steuerung der verfügbaren Kapazitäten.

In Abstimmung mit dem Sozialministerium hat das Innenministerium daher alle Beteiligten darum gebeten, die Kapazitäten zu erfassen und auf dem aktuellen Stand zu halten. Die zentrale Steuerung erfolgt durch die Oberleitungsstelle Baden-Württemberg.

Zur Zuweisung von Covid-19-assoziierten Patienten kommt das Tool „Covid-19-Resource-Board“ der Firma Convexis zum Einsatz. Anders als das von der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI) erstellte Melderegister

für Intensivbetten, das bundesweit als Orientierung dient, enthält das „Covid-19-Resource-Board“ konkret verfügbare Betten.

Die Krankenhäuser melden ihre Kapazitäten im Covid-19-Resource-Board online und in Echtzeit. Zur Steuerung der Kapazitäten erfolgt die Auswahl der Zielklinik im Rettungsdienstesatz bei Patienten mit entsprechender Indikation nicht durch die jeweilige ILS, sondern ausschließlich in Abstimmung mit der Oberleitungsstelle Baden-Württemberg.



Coronavirus-Hotline für gehörlose Menschen

Für alle Fragen zum Coronavirus hat das Regierungspräsidium Stuttgart eine Hotline für Rat suchende Bürgerinnen und Bürger eingerichtet, die vom Landesgesundheitsamt fachlich unterstützt wird.

Für gehörlose Menschen steht die Hotline montags bis freitags zwischen 9 und 17 Uhr als Video-Chat zur Verfügung unter:
<https://kurzelinks.de/ih7n>



Leopoldina zu Covid-19

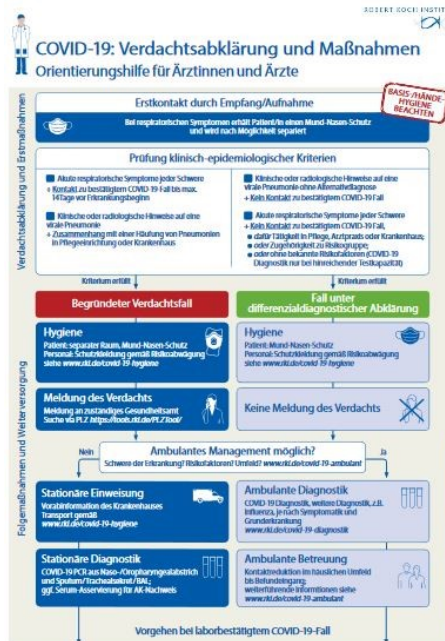
Auch die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina informiert auf ihrer Homepage über das neuartige Coronavirus.

Sie finden dort unter anderem eine lesenswerte Ad-hoc-Stellungnahme zu Herausforderungen und Interventionsmöglichkeiten der Coronavirus-Pandemie in Deutschland.

Klicken Sie rein:
<https://kurzelinks.de/ajnd>

Geänderte Kriterien für Coronavirus-Tests

(ID) Das Robert Koch-Institut (RKI) hat seine Kriterien für Coronavirus-Tests geändert. Es entfällt das bisherige Kriterium, dass ein Patient in einem Risikogebiet gewesen sein muss.



Quelle: RKI

Nach Ansicht des RKI macht es wegen der immer weiteren Ausbreitung des neuartigen Coronavirus keinen Sinn mehr, nach einzelnen Gebieten zu unterscheiden.

Prinzipiell sollen nur Menschen mit Symptomen getestet werden. Die Entscheidung anhand weiterer Kriterien, z. B. Kontakt zu einem bestätigten Fall, trifft der behandelnde Arzt. Ziel der Anpassung ist, die Testressourcen gezielter einzusetzen. Patienten mit milden Symptomen, die derzeit mangels Testkapazitäten nicht getestet werden können, sollen zu Hause bleiben und Abstand zu anderen halten.

Darüber hinaus sollen auch Menschen mit akuten Symptomen einer Atemwegserkrankung, getestet werden, die in der Pflege, einer Arztpraxis oder im Krankenhaus arbeiten. Hierbei ist kein vorheriger Kontakt zu einem bestätigten Fall notwendig.

Das am 24. März aktualisierte Flusschema des Robert Koch-Instituts finden Sie unter:
<https://kurzelinks.de/esy6>

Liste der internationalen Risikogebiete aktualisiert

(ID) Das Robert Koch-Institut (RKI) hat am 25. März erneut die Liste der internationalen Risikogebiete angepasst.

Aufgrund der sinkenden Ausbreitungszahlen in China wurde die Provinz Hubei aus der Liste der internationalen Risikogebiete entfernt. Neu hinzugekommen sind Kantone in der Schweiz und Regionen in Spanien.

Internationale Risikogebiete:

- Ägypten:** ganzes Land
- Frankreich:** Region Grand Est (diese Region enthält Elsass, Lothringen und Champagne-Ardenne)
- Iran:** ganzes Land
- Italien:** ganzes Land
- Österreich:** Bundesland Tirol
- Schweiz:** Kantone Tessin, Waadt und Genf

- Spanien:** Regionen Madrid, Navarra, La Rioja und Païa Vasco
- Südkorea:** Daegue und die Provinz Gyeongsangbuk-do (Nord-Gyeongsang)
- USA:** Bundesstaaten Kalifornien, Washington und New York

Unverändert bleibt der Landkreis Heinsberg (Nordrhein-Westfalen) das einzige besonders betroffene Gebiet in Deutschland.

Die Liste der internationalen Risikogebiete und der besonders betroffenen Gebiete in Deutschland finden Sie auf der Homepage des RKI unter:
<https://kurzelinks.de/127d>





Servicetelefone bei häuslichen Konflikten

Die rasante Ausbreitung von Covid-19 hat dazu geführt, dass das Leben zurzeit weitgehend zu Hause stattfindet. Das kann zu Problemen und Konflikten in der Familie führen. Das Sozialministerium hat daher die wichtigsten Servicetelefonnummern zusammengestellt, die rund um die Uhr Hilfe und Beratung bieten.

- ☎ Nummer gegen Kummer – Hilfe für Kinder und Jugendliche: **116 111**
- ☎ Elterntelefon: **0800 111 0550**
- ☎ Hilfetelefon „Schwangere in Not“: **0800 404 0020**
- ☎ Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“: **0800 011 6010**



Corona-Verordnung in verschiedenen Sprachen

Das Sozialministerium stellt die Corona-Verordnung der Landesregierung in verschiedenen Sprachen zum Download bereit.

- English/Englisch: <https://kurzelinks.de/rhyh>
- Français/Französisch: <https://kurzelinks.de/518p>
- Türkçe/Türkisch: <https://kurzelinks.de/ej9c>
- | عربي/Arabisch: <https://kurzelinks.de/n2q6>
- русский/Russisch: <https://kurzelinks.de/1dnf>
- Polski/Polnisch: <https://kurzelinks.de/fnx0>
- Italiano/Italienisch: <https://kurzelinks.de/g8op>

Merkblatt für Patienten und Angehörige bei häuslicher Isolierung

(ID) Für Menschen, bei denen eine Covid-19-Erkrankung mit leichter Symptomatik diagnostiziert und daher eine häusliche Isolierung angeordnet wurde, hat das Robert Koch-Institut (RKI) ein informatives Merkblatt herausgegeben.

Das Merkblatt, das für die Patienten und deren Angehörige konzipiert wurde, enthält wichtige Informationen und Maßnahmen, wie in dieser Zeit im häuslichen Umfeld agiert werden soll. Es umfasst z. B. Hygieneregeln, Anleitungen zur Reinigung und Abfallentsorgung sowie Informationen zur geeigneten Unterbringung in der Wohnung.

Den Flyer des Robert Koch-Instituts können Sie unter folgendem Link herunterladen:

<https://kurzelinks.de/Inv1>



ROBERT KOCH INSTITUT

Handlungsempfehlungen des BBK für KRITIS-Betreiber

(ID) Angesichts der aktuellen Coronavirus-Lage hat das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) Handlungsempfehlungen für Unternehmen, vor allem für Betreiber Kritischer Infrastrukturen, zusammengestellt.

Epidemien oder Pandemien betreffen alle Lebensbereiche und damit auch Unternehmen, z. B. durch eine veränderte Nachfrage nach Produkten oder Leistungen. Zudem könnte die Infrastruktur der Wirtschaft und der Gesellschaft insgesamt gefährdet sein. Ressourcen könnten zum Teil nicht mehr oder nur noch sehr eingeschränkt zur Verfügung stehen. Aufgrund der gegenseitigen Abhängigkeiten könnte dies zu Dominoeffekten führen, die auch Staat, Wirtschaft und Gesellschaft beeinflussen könnten. Daher sollten Unternehmen unverzüglich Krisenmanagement-Maßnahmen umsetzen, um eine weitere Ausbreitung des Coronavi-

rus zu vermeiden oder zumindest zu minimieren.

In den Handlungsempfehlungen für Unternehmen nennt das BBK beispielhaft mögliche Auswirkungen einer Epidemie oder Pandemie auf den Geschäftsbetrieb, wie eingeschränktes Störfallmanagement, Schutz der Beschäftigten oder Quarantänemaßnahmen. Ergänzt werden die einzelnen Punkte um passende Maßnahmenvorschläge zur Umsetzung in den Unternehmen.

Die Handlungsempfehlungen des BBK zum Download finden Sie unter:

<https://kurzelinks.de/jm6g>

Verbraucherzentrale warnt vor Abzocke

(ID) Nach vermehrten Beschwerden warnt die Verbraucherzentrale Baden-Württemberg vor Unternehmen, die mit der Angst vor dem Coronavirus Geschäfte machen wollen. In einer Pressemitteilung stellt sie einige Maschen vor und erklärt, worauf geachtet werden sollte.

Gewarnt wird beispielsweise vor Herstellern von Nahrungsergänzungsmitteln, die mit Produkten gegen das Coronavirus werben, oder Notfallpaketen, die abgelaufene Lebensmittel enthalten. Auch völlig übertriebene Preise für derzeit stark gefragte Produkte wie Seife, Toilettenpapier oder Desinfektionsmittel sind ein Thema.

Die Verbraucherzentrale rät, gerade bei Angeboten von Onlineshops vorsichtig zu sein, da voraussichtlich immer mehr Fake-Shops versuchen werden, die Corona-Lage für ihre Masche auszunutzen.

Die Pressemitteilung der Verbraucherzentrale finden Sie unter:

<https://kurzelinks.de/p6wm>

Impressum

Herausgeber:
Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration
Abt. 6 – Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement
Willy-Brandt-Straße 41, 70173 Stuttgart
Tel.: (0711) 231 - 4
E-Mail: poststelle@im.bwl.de

Redaktion:
Prof. Hermann Schröder (v.i.S.d.P.)
Kim Dunklau-Fox

Layout / Gestaltung:
Kim Dunklau-Fox

Quellen:
Bei Bildern ohne Quellenangabe liegt das Copyright beim Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration. Für externe Quellenangaben kann keine Verantwortung und Haftung übernommen werden.

Hinweis:
Der Nachdruck der mit (ID) gekennzeichneten Beiträge ist unter der Quellenangabe des Herausgebers erlaubt.

